

Wüstenzeiten sind Prüfungszeiten

Bibelarbeit mit
Jürgen Werth
Bautzen

Wer ist sie, die heraufsteigt von der Wüste und lehnt sich auf ihren Freund?

Hoheslied 8,5

Wer ist sie, die heraufsteigt von der Wüste und lehnt sich auf ihren Freund.? Sie, die Gemeinde, Gemeinschaft, du und ich.

1. Gott schafft die Voraussetzungen, damit wir in der Wüste überleben können.

**17 Als nun der Pharao das Volk ziehen lassen, führte sie Gott nicht den Weg durch das Land der Philister, der am nächsten war; denn Gott dachte, es könnte das Volk gereuen, wenn sie Kämpfe vor sich sähen, und sie könnten wieder nach Ägypten umkehren. *18 Darum ließ er das Volk einen Umweg machen und führte es durch die Wüste zum Schilfmeer. Und Israel zog wohlgeordnet aus Ägyptenland. *19 Und Mose nahm mit sich die Gebeine Josefs; denn dieser hatte den Söhnen Israels einen Eid abgenommen und gesprochen: Gott wird sich gewiß euer annehmen; dann führt meine Gebeine von hier mit euch fort. *20 So zogen sie aus von Sukkot und lagerten sich in Etam am Rande der Wüste. *21 Und der HERR zog vor ihnen her, am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern konnten. *22 Niemals wich die Wolkensäule von dem Volk bei Tage noch die Feuersäule bei Nacht. 2. Mose 13,17 - 22*

Das Volk Gottes war zu dieser Zeit noch sehr fixiert auf visuelle Wahrnehmung. (späterer Götzendienst. Mach uns (Aaron) einen Gott der vor uns hergeht. – goldenes Kalb)

Entwicklungsgeschichtlich gesehen befindet sich das Volk Gottes noch im Säuglingsalter. Es braucht geradezu die visuelle Wahrnehmung.

Es ist eine der Barmherzigkeiten Gottes, dass er uns so begegnet, dass wir es verstehen können.

Matth. 4,1 Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt
Doch zuvor kommt die Taufe mit dem Heiligen Geist.
Gott rüstet seinen Sohn aus, für seine Wüstenerfahrung.

2. Wo kommen wir her?

Jeder von uns hat Gott erlebt, wenn auch in unterschiedlicher Weise. Doch fest steht, er ist dir so begegnet, dass du ihn erkennen konntest.

Alles, was zum Leben und zur Frömmigkeit dient, hat uns seine göttliche Kraft geschenkt durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Kraft. 2. Petr. 1,3

Adam und Eva, die alles bekommen haben, was sie zu Leben brauchen, haben gesündigt.

Der einzige Unsicherheitsfaktor ist mein rebellisches Herz.

Auch einige Engel, welche in der Gegenwart Gottes lebten, haben gesündigt.

Die Segnungen, die ich von Gott bekommen habe, sind keine Garantie dafür, ernsthaft mit Gott zu leben.

3. Leben in der Wüste.

Fakt ist: **So wie du in die Wüste gehst, kommst du nicht wieder heraus.**

In der Wüste geschieht Veränderung.

Wer ist sie, die heraufsteigt von der Wüste?

Wer bin ich, wenn ich aus der Wüste komme?

Wer bist du, wenn du aus der Wüste kommst?

Am Anfang lebt man noch aus den eigenen Reserven, aber irgendwann geht es an die Substanz. Wenn man das Ende nicht absieht.

Nicht alle Wüstenzeiten dauern 40 Tage, es geht auch kürzer, es geht aber auch sehr viel länger.

Wer ist Sie 3

Bsp. Eine Frau, zwölf Jahre Depressionen, dann erst geheilt.

- das Innerste kommt nach außen.

Was sind die Wüstenzeiten in unserem Leben?

Eine Krebsdiagnose, eine globale oder private Finanzkrise, eine zerbrochene Beziehung, Ehe, der Verlust eines lieben Angehörigen.

Wie ist es mit der Wüstenzeit auf die wir alle, früher oder später zusteuern - dem Älterwerden.

Alt wie ein Baum, sang die DDR Rockband - die Pudys dermal einst.
Wenn du durch Deutschland fährst, siehst du in den Wäldern
umgefallene, umgeknickte, zerbrochene Bäume.

**Die Werbung ist ein Lügengeschäft, sie will uns ewige Jugend
verheißen und das wir mit 98 Jahren, fit und gesund aus den
Latschen kippen.**

Die Bibel ist da viel ehrlicher. Prediger 12

*Denk an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe die bösen Tage
kommen und die Jahre sich nahen, da du wirst sagen: »Sie gefallen mir
nicht«; ehe die Sonne und das Licht, Mond und Sterne finster werden
und Wolken wiederkommen nach dem Regen, – zur Zeit, wenn die
Hüter des Hauses zittern und die Starken sich krümmen und müßig
stehen die Müllerinnen, weil es so wenige geworden sind, und wenn
finster werden, die durch die Fenster sehen, und wenn die Türen an
der Gasse sich schließen, dass die Stimme der Mühle leiser wird, und
wenn sie sich hebt, wie wenn ein Vogel singt, und alle Töchter des
Gesanges sich neigen; wenn man vor Höhen sich fürchtet und sich
ängstigt auf dem Wege, wenn der Mandelbaum blüht und die
Heuschrecke sich belädt und die Kaper aufbricht; denn der Mensch
fährt dahin, wo er ewig bleibt, und die Klageleute gehen umher auf der
Gasse; – ehe der silberne Strick zerreißt und die goldene Schale
zerbricht und der Eimer zerschellt an der Quelle und das Rad
zerbrochen in den Brunnen fällt. Denn der Staub muss wieder zur Erde
kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn
gegeben hat. Es ist alles ganz eitel, spricht der Prediger, ganz eitel.*

Wenn die Hüter des Hauses zittern - das sind die Arme und Hände
die im Alter anfangen zu zittern - alles verschütten
und die Starken sich krümmen und müßig stehen -. wenn die Beine
krumm werden und nicht mehr lange stehen können
die Müllerinnen, weil es so wenige geworden sind, - die Zähne
ausfallen, das Essen nicht mehr zermahlen können.
und wenn finster werden, die durch die Fenster sehen, -
die Augen schwach werden
und wenn die Türen an der Gasse sich schließen, - wenn das Gehör
immer schlechter wird ...
dass die Stimme der Mühle leiser wird, - der Herzschlag wird dumpf
und wenn sie sich hebt, wie wenn ein Vogel singt, **und alle Töchter**

des Gesanges sich neigen; - Die Stimme die leiser wird ..
ehe der silberne Strick zerreißt - Die Wirbelsäule Schaden nimmt und die goldene Schale zerbricht
und der Eimer zerschellt an der Quelle - **die Blutgefäße platzen**
und das Rad zerbrochen in den Brunnen fällt. - Das Herz aufhört zu schlagen.
Denn der Staub muss wieder zur Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat

Es ist keine Frage, jeder von uns muss mal durch Wüstenzeiten
Die Wüstenzeit, oder es mal etwas anders ausgedrückt: Wenn etwas nicht so läuft wie ich es mir vorgestellt habe - offenbart was in meinem Herzen ist.

Manche habe ja so Auto-Wüstenzeiten, die offenbaren was in ihrem Herzen ist, wenn der Vorausfahrende einen völlig anderen Fahrstil pflegt als man selber.

Und so kann ich völlig unterschiedlich aus meiner Wüste kommen.

Ich komme aus der Wüste

Schwach, enttäuscht und verbittert.

Mein Eindruck ist: Gott hat mich im Stich gelassen, alles was ich unternommen habe ist schief gelaufen. Das was ich mir gewünscht habe, ist nicht so gekommen.

Ich habe Gottes Stimme nicht mehr gehört.

Könnt ihr euch erinnern, wann vom Lehrer nichts zu hören war?

In der Zeit der Prüfungen schweigt der Lehrer.

Und manchmal schweigt auch Gott in den Zeiten der Prüfungen.

Damit offenbar wird was in meinem Herzen ist.

Während ich da in der Wüste saß, kam ein Vertreter der Firma Diabolo & Co. Seine erste Feststellung war, „ Na, da hat dich Gott aber ganz schön sitzen lassen! Du, der du immer alles für die Gemeinde gegeben hast. Aber Gott hat dir ja Fähigkeiten gegeben.

Verwandle doch mal eben deine Schwierigkeiten in Brot.“

Das Brot des Bedauern und des Selbstmitleides wird dich aber nicht satt machen.

Übrigens Selbstmitleidsgruppen, bei denen man Selbstmitleidspartys feiert, sind Gruppen die der Heilige Geist nicht gegründet hat.

Oder er flüstert dir ein „Dir geht es ja nur so schlecht, weil die anderen daran schuld sind.

Sie haben dich einfach nicht beachtet. Sie haben deinen Dienst nicht gewertschätzt. Sie haben dich verletzt und enttäuscht.

Das Beste ist, dass du dich zurückziehst. Dann kann dir auch niemand mehr weh tun. Allein lebt es sich einfach besser.“

Die größte Armut die ich in Deutschland sehe ist Einsamkeit!

**Wüstenerfahrungen bringen unseren Charakter nach außen.
Gott prüft in der Wüste unser Herz,**

Und gedenke des ganzen Weges, den dich der HERR, dein Gott, geleitet hat diese vierzig Jahre in der Wüste, auf dass er dich demütigte und versuchte, damit kundwürde, was in deinem Herzen wäre, ob du seine Gebote halten würdest oder nicht. 5. Mose 8, 16

**Die Hitze des Tages, bringt uns die Läuterung,
so wie Gold im Feuer gereinigt wird.**

Er aber kennt meinen Weg gut. Er prüfe mich, so will ich erfunden werden wie das Gold. Hiob 23,10

Prüfe mich, HERR, und erprobe mich, erforsche meine Nieren und mein Herz! Psalm 26,2

*Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine. Und sieh ob ein Weg der Mühsal bei mir ist.
Psalm 139,23*

Die Kälte der Nacht, lässt uns Ausschau halten nach einem warmen Platz, wo Geborgenheit und Angenommen sein ist.

So betet der Psalmist

Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig!

Denn auf dich traut meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück vorübergehe Psalm 57,2

*HERR, du bist meine Stärke und Kraft und meine Zuflucht in der Not!
Die Heiden werden zu dir kommen von den Enden der Erde und sagen:
Nur Lüge haben unsere Väter gehabt, nichtige Götter, die nicht helfen
können. Jeremia 16,19*

*So sollten wir durch zwei Zusagen, die nicht wanken - denn es ist
unmöglich, daß Gott lügt -, einen starken Trost haben, die wir unsre
Zuflucht dazu genommen haben, festzuhalten an der angebotenen
Hoffnung. Hebräer 6,18*

**Wüstenerfahrungen schwächen unseren Körper, aber machen
unseren Geist wach.**

Du kommst verändert aus der Wüste.

**Wer ist sie, die heraufsteigt von der Wüste und lehnt sich auf ihren
Freund?**

Die zweite Möglichkeit, wie ich aus der Wüste komme, sieht etwas
anders aus.

Ich komme aus der Wüste - schwach, aber ich lehne mich auf Jesus!

*Wer ist unter euch, der den HERRN fürchtet, der auf die Stimme
seines Knechtes hört? Wer in Finsternis lebt und wem kein
Lichtglanz scheint, vertraue auf den Namen des HERRN und stütze
sich auf seinen Gott! Jesaja 50,10 [Revidierte Elberfelder]*

Manchmal stelle ich mir so Szenen im Himmel vor.

Z.B. wenn du dann mit Jesus sitzt, dein altes Leben betrachtest und auf
die eine oder andere Schlacht oder Wüstenzeit zurückschaust.

Und Jesus vielleicht sagt: Kannst du dich erinnern, an diese eine
Schlacht, Wüstenzeit. War ein ganz schön harter Kampf, hey es war
knapp, aber du hast gewonnen, weil du nicht auf deine Kraft sondern
auf meine Kraft vertraut hast.

Wir alle wollen doch immer gut "rüberkommen" oder gut "ankommen"
bei den Anderen. Und das ist Legitim.

Paulus sagt: Seid meine Nachahmer. Das ist eine Steilvorlage.

Was dieses Land, die Gemeinden, die Kinder und Enkel brauchen sind Vorbilder, an denen man sich orientieren kann, an die man sich gerne erinnert.

Männer und Frauen die sich nicht gleich beleidigt und verletzt zurückziehen, sonder stehen wie so eine Klagemauer.
An die man sich anlehnen kann, mal auf sie einschlagen, oder wo man beten kann.

Wenn ich eines Tages abtreten darf,
soll man das über mein Leben sagen können!

*Er war ein bewährter Mann,
voll Heiligen Geistes und Glaubens.
Und viel Volk wurde für den Herrn gewonnen.
Apostelgeschichte 11:23-24*

Amen